

Parlamentarischer Vorstoss**wird durch System eingesetzt**

Geschäftstyp: Motion

Titel: **Keine vierspurige Schnellstrasse – Für den Schutz des Hardwaldes!**

Urheber/in: Désirée Jaun

Zuständig:

Mitunterzeichnet von: wird durch LKA ergänzt

.

Eingereicht am: 17. Januar 2019

Dringlichkeit: --

((Abschnittswechsel nicht löschen))

Begründung und Antrag

An einer Informationsveranstaltung vom 13. November 2018 kündigten die Baselbieter und Baselstädtische Regierung gemeinsam mit dem Bundesamt für Strassen an, dass der Kanton Baselland neben dem Ausbau der A2 auf acht Spuren auch einen Ausbau der Rheinfelderstrasse im Hardwald auf durchgehend vier Spuren plant.

Der Hardwald ist ein schützenswertes Naherholungsgebiet von Birsfelden und Muttenz. Die Bevölkerung nutzt es rege und gleichzeitig ist es für die einheimische Flora und Fauna von hoher Wichtigkeit. So ist der Wald beispielsweise Lebensraum der national geschützten Geburtshelferkröten-Population. Ein Ausbau der Strasse sowie auch andere Bautätigkeiten in diesem Perimeter würden deren Lebensraum sowie auch von anderen Tier- und Pflanzenarten massiv verschlechtern oder sogar zerstören. Zudem sind die Wiesenstreifen am Waldrand sowie zwischen dem Velostreifen und der Strasse in der heutigen Dimension ökologisch / botanisch wertvoll und deshalb erhaltenswert.

Die Schneise durch den Hardwald darf nicht noch grösser werden. Zusätzlicher Lärm soll verhindert und die Grundwasserschutzzone nicht gefährdet werden. Die Herausforderungen im Verkehr sollen mit innovativen Lösungen angegangen werden und nicht mit neuen Strassenkapazitäten, welche exorbitante Investitions- und Unterhaltskosten, die weitere Zerstörung des Hardwaldes und zusätzlichen Verkehr bedeuten.

Gemäss seiner Medienmitteilung erachtet der Kanton den Ausbau der Rheinfelderstrasse als möglichen Bypass zur künftig achtspurigen Autobahn A2. Damit möchte er Verantwortung bezüglich Durchlässigkeit übernehmen, was auf eine Erhöhung der Kapazität hindeutet und dies nicht bloss bei Grossereignissen wie im März 2018. Solche Vorfälle könnten ohnehin auch nicht mit dieser

Kapazitätserweiterung aufgefangen werden. Eine Planung der allenfalls notwendigen Strassensanierung sowie einer Verbesserung des Grundwasserschutzes muss ohne Erhöhung der Strassenkapazität sowie den daraus resultierenden zerstörerischen Eingriff in Flora und Fauna des Hardwaldes angegangen werden. Das Gleiche gilt für eine mögliche Priorisierung des Busses. Unter den vorgestellten Ideen sind ausserdem bisher keine Absichten zur Stärkung des Veloverkehrs zu erkennen. Dieser Abschnitt der kantonalen Veloroute darf nicht gefährdet werden, sondern muss sicher und attraktiv gestaltet werden.

Der Regierungsrat wird deshalb aufgefordert,

- **die Planung betreffend Rheinfelderstrasse durch den Hardwald bloss auf die Verbesserung des Grundwasserschutzes, die Priorisierung des Busverkehrs ohne Erhöhung der Strassenkapazität sowie auf eine allfällige notwendige Sanierung der Strasse zu beschränken.**
- **konkrete Schutzmassnahmen zugunsten des Hardwaldes und seiner schützenswerten Flora und Fauna umzusetzen, um diesen wichtigen Lebens- und Naherholungsraum auch langfristig zu schützen.**

Liestal, 17. Januar 2019

Unterschrift: